



GYMNASIUM AN DER STADTMAUER

Internationales Nachhaltigkeitsprojekt zu Erneuerbaren Energien

2. bis 9. Oktober 2016

Verfasst von Ricarda Walkenbach und Alina Boller

Im Oktober 2016 besuchte eine japanische Delegation der Hiroshima University High School unsere Schule und reiste mit der Nachhaltigkeits-AG nach Tschechien und Wien, um an einem Projekt zu erneuerbaren Energien zu arbeiten.

1.Tag:

Nachdem Fr. Dr. Schwarz, Hr. Hübscher und Fr. Espenschied die japanischen Gäste, zehn Schüler und zwei Lehrer, am Frankfurter Flughafen abgeholt hatten, wurden sie von ihren Gastfamilien in Bad Kreuznach herzlich in Empfang genommen, bei denen sie auch den restlichen Abend verbrachten.

2.Tag:

Ihren ersten ganzen Tag in Deutschland verbrachten die Japaner ebenfalls in ihren Gastfamilien, die mit ihnen Ausflüge machten und die Region zeigten. Dabei tauten die meisten Japaner im Laufe des Tages auf und zeigten reges Interesse an unserer Kultur.

3.Tag:

Am Morgen stellten beide Nationen ihre Präsentationen zum Thema Energieproduktion mit Fokus auf erneuerbaren Energien zu ihrem jeweiligen Land vor. Anschließend fand im Physiksaal unter Leitung von Herrn Stellpflug ein Workshop zur Funktionsweise der Solarzelle statt, bei dem wir in internationalen Gruppen arbeiteten. Zum Mittagessen wurden wir im Ratskeller von Vertretern der Stadt Bad Kreuznach empfangen. Nachdem wir dort schön zusammengesessen hatten, besichtigten wir nachmittags einen Windpark in Fürfeld, wo wir die Möglichkeit hatten, ein Windrad von innen zu sehen. Wir durften sogar gesichert ein Stück an der Innenwand hochklettern und den Aufzug ausprobieren. Danach besuchten wir die schöne Stadt Bacharach am Mittelrhein, wo wir in unserer Freizeit

gemeinsam die Stadt erkundeten. Einige Burgen haben wir auch gesehen, was unsere japanischen Gäste sehr beeindruckte.

4.Tag:

Schon früh am Morgen startete der Bus nach Lednice in Tschechien, wo wir auf den Rest der japanischen Gruppe mit den tschechischen Schülern treffen sollten. Uns begleiteten Frau Espenschied und Herr Hübscher. Die Busfahrt dauerte nicht wie geplant 10 Stunden, sondern ganze 12 Stunden. Trotz allem wurde uns dank guter Gesellschaft und Laune nicht langweilig. Als wir dann abends im Dunkeln in Lednice ankamen, überraschte uns die Kälte, in der wir ausharren mussten, bis die Tschechen eine Unterkunft und ein Abendessen für uns organisiert hatten. Unsere Mahlzeiten fanden immer mit der ganzen japanischen Gruppe und den Tschechen zusammen in der Mensa der Universität von Lednice statt.



5.Tag:

Nach einem bescheidenen Frühstück fanden wir uns in einem Sitzungsraum ein und bearbeiteten in international gemischten Gruppen verschiedene Unterthemen zu nachhaltiger Energieentwicklung. Dabei kamen die ersten unterschiedlichen Meinungen mit den Tschechen auf, die für Atomkraft plädierten und von deren Sicherheit sie absolut überzeugt waren. Die den Workshop leitenden Schüler hatten daraufhin die Aufgabe, die Gruppenergebnisse in einer „Declaration of Lednice“ zusammenzufassen. Doch dies stellte sich als keine leichte Aufgabe heraus, da sich wie bereits erwähnt, der tschechische Standpunkt von unserem und dem japanischen Standpunkt deutlich unterschied. Schließlich wurden die Ergebnisse trotzdem in einem Dokument



zusammengefasst, das aber für uns und die Japaner noch einige nicht vertretbare Punkte enthielt. Am Nachmittag besichtigten wir ein sehr prunkvolles Schloss in Lednice, in dem der größte Schlosskronleuchter Tschechiens hängt. Danach durften wir mit einigen tschechischen Kronen den örtlichen Supermarkt, der in der sehr kleinen Stadt auch außer dem Schloss und der Universität die größte Attraktion war, unsicher machen, was für uns alle ein Highlight war. Nach dem im Großteil genießbaren Abendessen stellten alle drei Nationen ihre Länder und Schulen in Form von PowerPoint - Präsentationen vor, und Tschechien und Japan boten anschließend einen landestypischen Tanz dar und wir im Gegenzug ein Quiz.



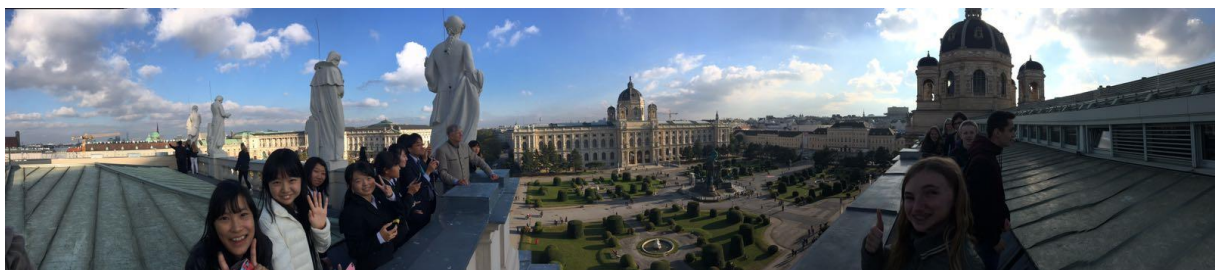
6. Tag

Frühmorgens startete der Bus durch Tschechiens Nebel nach Wien. Dort angekommen hatten wir mit unseren japanischen Austauschschülern erst ein wenig Freizeit, die die Japaner selbstverständlich zum Probieren der weltbekannten Sachertorte nutzten.



Anschließend folgte eine Führung durch die schöne Universität Wiens, bei der Frau Dr. Schwarz auf uns traf. Später machten wir uns auf den Weg zum Naturhistorischen Museum, in dem wir auch zuerst an einer Führung teilnahmen. Besonders beeindruckend fanden viele die Edelsteinsammlung und die sich bewegenden und brüllenden Dinosaurier.

Als Abschluss der Führung hatten wir sogar die Möglichkeit, das Dach des Naturhistorischen Museums zu betreten, von dem man eine fabelhafte Sicht auf Wien und das Voralpenland hatte.



Nach diesem einmaligen Erlebnis fand unter der Kuppel des historischen Museums in feierlichem Rahmen die Unterzeichnung der Schulpartnerschaft unserer Schule mit der Hiroshima University High School statt.



Die von Schülerseite vorbereitete „Declaration of Lednice“ wurde übrigens nicht wie ursprünglich geplant unterschrieben, denn sie lag schlichtweg nicht vor. Noch in Lednice streikte der Drucker, und dann hatte derjenige tschechische Schüler, der mit dem Ausdruck und dem Mitbringen der Erklärung beauftragt worden war, das Dokument zuhause vergessen.

Nach diesem Höhepunkt unserer Reise bezogen wir unsere gemütlichen Hotelzimmer in einem schönen und zentralen Hotel. Dann gingen wir als deutsche Gruppe gemeinsam essen, was wir uns nach dem bescheidenen Essen in Tschechien verdient hatten.



7. Tag

An diesem Tag stand Freizeit auf dem Programm, gerade die Mädchen nutzten diese zum Shoppen. Gegen Mittag reisten die Tschechen und die sehr liebgewonnene japanische Gruppe, von der uns der Abschied sehr schwer fiel, ab. Wir werden die Schüler, aber auch die herzlichen Lehrer, besonders Herrn Dr. Urabe mit seinem unverwechselbaren Humor, vermissen. Nach der Verabschiedung besuchte ein Großteil

unserer Gruppe mit Frau Espenschied und Herrn Hübscher den Prater, wo wir viele abenteuerliche Attraktionen ausprobierten. Leider hat Herr Hübscher das gar nicht gut vertragen und musste frühzeitig ins Hotel zurückkehren. Den letzten Abend verbrachten wir noch einmal in gemütlicher Runde beim Essen.

8.Tag

Die letzten Stunden in Wien bestanden nochmal aus Freizeit, in der Frau Dr. Schwarz eine spannende Stadtführung anbot. Übrigens ist die beeindruckende und prunkvolle Nationalbibliothek eine weitere Sehenswürdigkeit, die von vielen gerne besucht wurde. Um 13 Uhr verließen auch wir mit dem Zug die wunderschöne Stadt Wien. Die lange Zugfahrt verlief nahezu reibungslos, außer dass wir ausgerechnet in Mainz unseren Zug nicht auf Anhieb fanden und Herr Hübscher immer noch Nachwirkungen von seinem Praterbesuch hatte. Letztendlich kamen wir dennoch halbwegs heil in Bad Kreuznach an, wobei die meisten an Schlafentzug litten.

Insgesamt blicken wir auf eine tolle und erfahrungsreiche Woche zurück, die wir so schnell nicht vergessen werden.